Fahrplan in die Zukunft

Die richtigen Weichen stellen

Chancengerechtigkeit

Steigende Geburtenrate

Geschlechtergerechtigkeit

Vereinbarkeit von Kindern und Erwerbstätigkeit

Vereinbarkeit von Beruf und Zusammenleben

Erhöhung der Frauenerwerbsquote

Eigene Existenzsicherung

Eigene Alterssicherung

Start

Niedrige Geburtenrate
Unzureichende Kinderbetreuung
Kinder: zu wenig Männersache

Elternzeit

Lohn- / Gehaltsfortzahlung in Höhe von 80% und Zeitanteil für Väter, nicht übertragbar

Skandinavische Länder/ Beispiel Schweden: 80% des Nettoeinkommens; 2 von 18 Monaten exklusiv für Väter

Erziehungsgeld als Ausstiegsprämie

Angebote für Kinder unter 3 Jahren

Bedarfsdeckung für 30-50%

Frankreich/Belgien: 29% Netz aus öff. und priv. Einrichtungen

Schweden: 48% in öff. Einrichtungen

Angebotsdeckung in Deutschland: 10%

West:4% Ost:12%

Kinder von 3 Jahren bis Grundschule

flexible Ganztagsförderung

Frankreich: 99% Ganztagsplätze

Schweden: 80% - überwiegend Ganztagsplätze

Deutschland: 78% - überwiegend Halbtagsplätze

Schule

Ganztagsschule mit qualifizierter Betreuung und Förderung / Investition in Bildung

Finnland:
- Eingliedriges Schulsystem bis Klasse 10 mit individueller Förderung
- Lernfähigkeit aller wird unterstellt
- Förder- statt Selektionsansatz

NRW: Laborschule Bielefeld

3-gliedriges System

- Ausgrenzung in Sonderschulen
- Selektion statt Förderung

Ziel

EU-Vereinbarung zur Abschaffung geringfügiger Beschäftigung

Sozialversicherungspflicht für alle Beschäftigungen

Hohe Frauenteilzeitquote
Geringe Erwerbstätigkeit von Frauen
Schlechte Vereinbarkeit von Beruf und Kindern

Frauenerwerbstätigkeit

NRW der 90er:
- Zielgruppenspezifische Fortbildungs- und Wiedereingliederungsangebote
- Vernetzung
- 2. Arbeitsmarkt

Infrastruktur- und Investitionspolitik mit geförderter sozialversicherungspflichtiger Arbeit

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

- Abbau von Beschäftigungsförderung
- Verschärfung der Zumutbarkeitsbedingungen
- Individualisierung der Fortbildung

Ansätze BRD:
- Teilzeitarbeitsgesetz
- Elternzeit plus max. 30 Wochenstunden Erwerbsarbeit

Flexible Arbeitszeit für Männer und Frauen / "Kurze Vollzeit für alle"

Arbeitszeit

Skandinavische Länder Umstellung von "Familien"- auf Individualbesteuerung in den 1970er Jahren

Individualbesteuerung

Steuerpolitik

Start

Minijobs / Heraufsetzung der Sozialversicherungsfreigrenze

Hartz-Gesetze

Erhöhung der täglichen / wöchentlichen Arbeitszeit

Ehegattensplitting

Ziel

Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna und der Stadt Hamm

Fahrplan in die Zukunft
Die richtigen Weichen stellen

Start — **Ziel**

Hohe Quote der Gewalt gegen Frauen

Kürzungen / Streichungen der Mittel

Hilfen für Opfer

Dauerhafter Erhalt und Ausbau des Versorgungsnetzes

Österreich:
Einrichtung zusätzlicher Interventionsstellen u.v.m.

NRW:
- Notrufe, Frauenhäuser, Frauenberatungsstellen etc.
- Förderung örtlicher Kooperationen (Runde Tische)

Keine täterorientierten Maßnahmen

Täterarbeit

Täterkonzepte entwickeln und umsetzen

Berlin:
BIG – Berliner Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt

USA:
seit 20 Jahren Kombination von konsequenter juristischer Sanktion und psychosozialen Maßnahmen

Nicht-Umsetzung der bestehenden Rechtsvorschriften
und fehlende Initiativen zur Einbindung der Justiz

Gerichtliche Praxis

Verbesserung der gerichtlichen Praxis

Spezielle Richtlinien, um für RichterInnen Handlungssicherheit zu schaffen

Zugang zur Justiz schaffen z.B. durch Spezialisierung auf häusliche Gewalt

Ausblenden häuslicher Gewalt
Vorrang der "öffentlichen Sicherheit und Ordnung"

Öffentlichkeitsarbeit / Prävention

Enttabuisierung

Medienarbeit zur gewaltfreien Konfliktlösung, Aufklärungskampagnen

Förderung von MultiplikatorInnen

Enttabuisierung

Stärkung der Opfer

Verminderung der Gewalt gegen Frauen

Anerkennung der Vielfalt der Familienformen

Geschlechtergerechtigkeit

Arbeitsteilung

Geschlechterungerechtigkeit
Ungleiche Arbeitsteilung
Familienideologie

Start — **Ziel**

Rollenmuster

Partnerschaft statt „Ernährer"modell und Anerkennung vielfältiger Familienformen

Skandinavische Länder; Frankreich:
Frau und Mann sind für Erwerbsarbeit und Privatbereich zuständig

Mann ist Hauptnährer / Frau für Haushalt, Kinder, Kranke u. Alte zuständig

Traditionelle Arbeitsteilung der Geschlechter

Familienpolitik

Ausgewogenheit von öff. Dienstleistungen und finanzieller Familienförderung

Frankreich:
46% für Dienstleistungen

Schweden:
51% für Dienstleistungen

Deutschland (2002):
Nur 29% von 150 Mrd. für öffentliche, familiäre Dienstleistungen

Individuelle finanzielle Familienförderung

Betreuung von Kindern, Kranken und Alten

Stärkere staatliche Beteiligung; bezahlte Betreuungsarbeit

Schweden:
Pflege Alter und Kranker wird durch Staat übernommen

Hauptsächlich privat, in der Familie; unbezahlte Betreuungsarbeit

Beschäftigungs- und Lohnpolitik

Auf Männer und Frauen gleichermaßen ausgerichtet

Schweden/Schweiz:
Aufwertung von „Frauen"arbeit z.B. im sozialen und pflegerischen Bereich

Prioritäten für Männer

Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna und der Stadt Hamm